

Gewalt an der Grundschule:

So geht man damit um

Projekt „Gewaltfrei lernen“ an der Grundschule Lüneburger Damm

VON ANDREAS VOIGT



HILFE BEI GEWALT: Konflikttrainer Björn Rudolph zeigt, wie sich die Schüler richtig zur Wehr setzen können.

hannover. Auch Grundschulen können schon ein gefährliches Pflaster sein. Beleidigungen, Drohungen, körperliche Gewalt, Diebstahl, sprachliche Verrohung: Die Liste der Konflikte ist lang. Auch an der Grundschule Lüneburger Damm, die neben dem Heideviertel auch den „sozialen Brennpunkt“ Roderbruch als Einzugsgebiet hat. Viele Familien oder Alleinerziehende leben dort an der Armutsgrenze oder darunter.

„Von dort haben wir viele sozial benachteiligte Familien. Deren Umgang mit Konflikten wird häufig in die Schule getragen“, sagt Elisabeth Holtkamp, die Rektorin der Grundschule. Seit gut drei Jahren hat die Schule einen sogenannten Schulsozialarbeiter im Haus, einen von insgesamt 35, die die Stadt an Hannovers Grund-, Haupt-, Förder- und Integrierten Gesamtschulen beschäftigt.

Ihre Aufgaben: Sie helfen Schülern in Gesprächen bei schulischen, sozialen oder persönlichen Problemen und stehen Eltern als Ansprechpartner etwa bei Erziehungsfragen oder Schulproblemen ihrer Kinder zur Verfügung. Auch helfen sie Eltern bei der Antragstellung für Leistungen aus dem sogenannten Bildungs- und Teilhabepaket der Stadt Hannover.

Damit aber nicht genug: Im Schuljahr 2014/15 startete die Grundschule Lüneburger Damm das Projekt „Gewaltfrei lernen“, das aktuell fortgeführt wird und für das die Klosterkammer Hannover als Hauptsponsor gewonnen werden

konnte.

Bei „Gewaltfrei lernen“ bekommen die rund 360 Grundschüler Tipps, wie sie mit Konflikten besser umgehen können – etwa durch wortstarke Selbstbehauptung oder körperlich geschickte Reaktionen als Alternative zum Zurückschlagen oder Beleidigen.

Lehrer und Betreuer bekommen ebenfalls Hilfe beim Umgang mit Konflikten unter den Schülern – und Eltern Erziehungstipps, die ihren Kindern helfen sollen, Schulkonflikte friedvoll zu lösen. Schulleiterin Elisabeth Holtkamp sagt: „Unser Klima in der Schule hat sich bereits sehr deutlich zum Positiven entwickelt.“

2/2



TIPPS FÜR DEN SCHULALLTAG: Eine geschickte körperliche Reaktion ist eine Alternative zum Schlagen. Fotos: Behrens